

religiöse Toleranz - wo zieht man die Grenze ?

Beitrag von „Timm“ vom 16. Februar 2006 18:41

Bitte: Es waren zwei Fragen:

1. Wie hättet ihr reagiert/war die Reaktion heffalumps okay/nachvollziehbar.

und

2. Wo ist eure persönliche Toleranzgrenze.

Hier haben einige in ihren Beiträgen mehr auf die zweite Frage geantwortet - wie ich.

Und hier nehme ich nochmal klare Stellung:

Es gibt unverhandelbare Grenzen. Hier zu suggerieren, es gebe dialogisch etwas zu verhandeln, ist m.E. ein eindeutig falsches Signal. Wenn die Eltern gerne eine Erklärung wollen, warum der Lehrer so und nicht anders gehandelt hat, dann sollen sie auf den Lehrer zukommen. Wenn ich bei unserem hohen Ausländeranteil jedem Elternteil und Betrieb darlegen wollte, warum ich gewisse kulturelle Eigenheiten aus schul- und verfassungsrechtlichen Gründen nicht akzeptieren kann, hätte ich den ganzen Tag zu tun.

Den Gutmenschen am Computer zu geben ist einfacher, als in der Realität zu handeln.

Wie man mit dem Kind konkret umgeht, ist eine weitere Frage. Bevor ich das Alter nicht weiß, traue ich mir keine Einschätzung zu. Denn Eingangsstufen gibt es im Primar- und Sekundarbereich I&II (wobei für II die Reaktion altersgemäß sehr atypisch wäre) je nach Schulart und Bundesland. Auch sollte man etwas mehr über die Vorgeschichte wissen, wobei das evtl. hier nicht preisgegeben werden kann.

Letztlich: Kuriose Fälle zu konstruieren, ist ja immer nett. Wenn ich aber alle Eventualitäten bedenke, werde ich nie zum Handeln kommen. Vielleicht hat das Kind gar noch eine Schweinefleischallergie?!